

Rauchstopp – Erhöhen Arzneimittel zur Rauchentwöhnung das Risiko für Herz-Kreislauf-Probleme?

Datum: 01.01.2019

Original Titel:

Cardiovascular Safety of Varenicline, Bupropion, and Nicotine Patch in Smokers: A Randomized Clinical Trial

DGP – Wer sich und seiner Gesundheit etwas Gutes tun will, sollte mit dem Rauchen aufhören. Da dies jedoch nicht immer leicht ist, stehen Arzneimittel zur Verfügung, die bei der Rauchentwöhnung helfen sollen. In der vorliegenden Studie untersuchten Wissenschaftler, wie sich drei solcher Arzneimittel auf das Risiko für Herz-Kreislauf-Probleme auswirkten. Sie kamen zu dem Schluss, dass diese das Risiko für Herz-Kreislauf-Probleme nicht erhöhten.

Es steht außer Frage, dass Rauchen sehr gesundheitsschädlich ist. Rauchen ist ein wesentlicher [Risikofaktor](#) für Lungenerkrankungen wie Lungenkrebs oder der chronisch obstruktiven Lungenerkrankung (COPD) und kann den Verlauf bestehender Erkrankungen verschlechtern. Es ist somit ratsam, mit dem Rauchen aufzuhören. Doch das ist leichter gesagt als getan. Mittlerweile gibt es einige Arzneimittel, die Rauchern dabei helfen sollen, sich von diesem Laster zu befreien. Zu diesen Arzneimitteln gehören Vareniclin und Bupropion hydrochlorid. Auch Nikotinersatztherapien, z. B. mit Nikotinplastern oder Nikotinkaugummi, haben sich als hilfreich bei der Rauchentwöhnung gezeigt. Es traten bezüglich dieser Stoffe jedoch Bedenken auf, dass sie sich negativ auf das Herz-Kreislauf-System auszuwirken könnten. Ist da etwas dran? Und wirken sich unterschiedliche Stoffe unterschiedlich auf das Risiko für Herz-Kreislauf-Probleme aus? Wissenschaftler verglichen nun das Risiko für Herz-Kreislauf-Probleme bei der Verwendung verschiedener Mittel, die Raucher bei ihrem Vorhaben, rauchfrei zu werden, unterstützen sollen.

Raucher bekamen eines von drei verschiedenen Arzneimitteln, die bei der Rauchentwöhnung unterstützen

Die Raucher bekamen zweimal täglich entweder Vareniclin (1 mg) oder Bupropion hydrochlorid (150 mg) oder bekamen eine Nikotinersatztherapie mit Nikotinplastern (21 mg/Tag). 8058 Raucher (durchschnittlich 46,5 Jahre alt, 44,1 % Männer) erhielten mindestens eine Dosis dieser Medikamente. 4595 von ihnen wurden 12 Wochen lang mit diesen Wirkstoffen behandelt und im Anschluss 40 Wochen lang begleitet. Alle Studienteilnehmer wurden in die Auswertung miteinbezogen. Die Wissenschaftler untersuchten, wie häufig es zu Herz-Kreislauf-Komplikationen kam, wann diese auftraten und ob diese unter Einnahme eines bestimmten Rauchstopp-Stoffs häufiger auftraten.

Dramatische Herz-Kreislauf-Ereignisse traten nur äußerst selten auf

Die Auswertung der Daten zeigte, dass schwere Herz-Kreislauf-Ereignisse (Herz-Kreislauf bedingter Tod, nicht-tödlicher Herzinfarkt, nicht tödlicher Schlaganfall) nur selten auftraten. Weniger als 0,5

% waren von solchen betroffen. Auch wenn weitere akute Herz-Kreislauf-Probleme miteinbezogen wurden, traten diese Ereignisse nur selten auf – nämlich bei weniger als 0,8 %. Dabei wurde das neue Auftreten oder eine Verschlechterung der peripheren Gefäßerkrankung, welche Maßnahmen erforderte, die Notwendigkeit von Maßnahmen zur Wiederherstellung der Durchblutung und Krankenhauseinweisungen aufgrund einer instabilen [Angina pectoris](#) berücksichtigt. Es konnten diesbezüglich keine Unterschiede zwischen den verschiedenen Behandlungen festgestellt werden. Auch was die Dauer bis zum Auftreten eines der genannten Herz-Kreislauf-Ereignisse betraf, konnten keine Unterschiede zwischen den verschiedenen Behandlungsmethoden festgestellt werden. Dies galt auch für den Blutdruck und den Puls.

Es gab somit keine Hinweise darauf, dass die Arzneistoffe zur Rauchentwöhnung Vareniclin, Bupropion hydrochlorid oder Nikotinpflaster das Risiko für Herz-Kreislauf-Probleme erhöhten – weder während, noch nach der Behandlung.

Referenzen:

Benowitz NL, Pipe A, West R, Hays JT, Tonstad S, McRae T, Lawrence D, St Aubin L, Anthenelli RM. Cardiovascular Safety of Varenicline, Bupropion, and Nicotine Patch in Smokers: A Randomized Clinical Trial. *JAMA Intern Med.* 2018 May 1;178(5):622-631. doi: 10.1001/jamainternmed.2018.0397.

MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

Meine Fragen

Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am _____:

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“